

Flitzen für die Karriere

Volker Geiling

ZF Friedrichshafen unterstützt Studenten im Konstruktionswettbewerb für Rennwagen



Beim "ZF Race Camp" in Friedrichshafen konnten die Rennteams ihre Fahrzeuge auf der Piste testen und Kontakte zu ZF-Ingenieuren knüpfen.

Bild: ZF

Sie wirkt zunächst nur scheinbar verloren in der Welt der männlichen "Formula Students" auf dem Race-Camp der ZF Friedrichshafen AG im Friedrichshafener Messegelände: die 28-jährige Anja Gözl aus Saarbrücken. "Sie ist die Beste in unserem Team", wissen ihre Kollegen. Anja war bereits Mechanikerin im Formel III-Betrieb und schließt in zwei Jahren ihr Studium als Maschinenbauingenieurin ab, "wenn alles klappt", fügt die resolute junge Frau hinzu.

Anja Gözl passt genau in das Konzept der ZF beim Sponsoring für den internationalen Wettbewerb "Formula Students Germany", der in zwei Monaten auf dem Hockenheimring ausgetragen wird. Jetzt hatte ZF, der weltweit führende Automobilzulieferkonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik mit mehr als 60000 Mitarbeitern, zwölf von ihr unterstützte Teams nach Friedrichshafen erstmals zu einem Race-Camp eingeladen. Die genau 110 Studenten hatten dort Gelegenheit, ihre "selbstgebastelten" Rennwagen auf der Piste zu testen, die Mannschaften anderer Hochschulen kennenzulernen und mit ZF-Ingenieuren und dem Personalmarketing ins Gespräch zu kommen. Denn ganz uneigennützig ist dieses Sponsoring nicht, wie der Leiter Internationales Marketing bei ZF, Marcus Ladner, zugibt. "Der Konzern profitiert natürlich von unserem Rennsport-Engagement. Die Teilnehmer verfügen über Schlüsselqualifikationen, die weit über die fachbezogene Ingenieursausbildung hinausgehen. Und gerade solche ganzheitlich ausgebildeten Nachwuchskräfte suchen wir für ZF", sagt er. Kreativität, Teamfähigkeit und Organisationstalent, gepaart mit gründlichen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen seien wesentliche Qualifikationsmerkmale.

Dafür werden die Mannschaften nicht nur finanziell gefördert, so zum Beispiel mit je 25000 Euro pro Rennwagen, sondern auch durch Hilfestellung bei der Produktion oder Vergabe von Studien- und Diplomarbeiten. Auch im Konzern hergestellte Zubehörteile, wie Stoßdämpfer von ZF Sachs Race Engineering, finden ihren Weg in die rund 120 Kilometer pro Stunde schnellen Pistenflitzer.

Mit von der Partie waren die Teams der Uni Stuttgart, der Berufsakademie Ravensburg mit der Außenstelle Friedrichshafen, der Hochschule Saarbrücken und Aachen, der TU München und der Uni Karlsruhe. Das Bodensee Racing Team aus Konstanz und die Mannschaft von "Elbflorace" aus Dresden waren ohne Rennwagen gekommen. Gesamtsieger des Jahres 2007 auf dem Hockenheimring war im Übrigen die Uni Stuttgart. Wie beim offiziellen Wettbewerb standen auf dem ZF-RaceCamp verschiedene Einzeldisziplinen auf dem Programm. Beschleunigungsläufe oder ein theoretisches Fahrertraining mit dem ADAC gehörten ebenso dazu wie eine ausgefeilte Business-Präsentation vor einer Jury von Fachleuten.